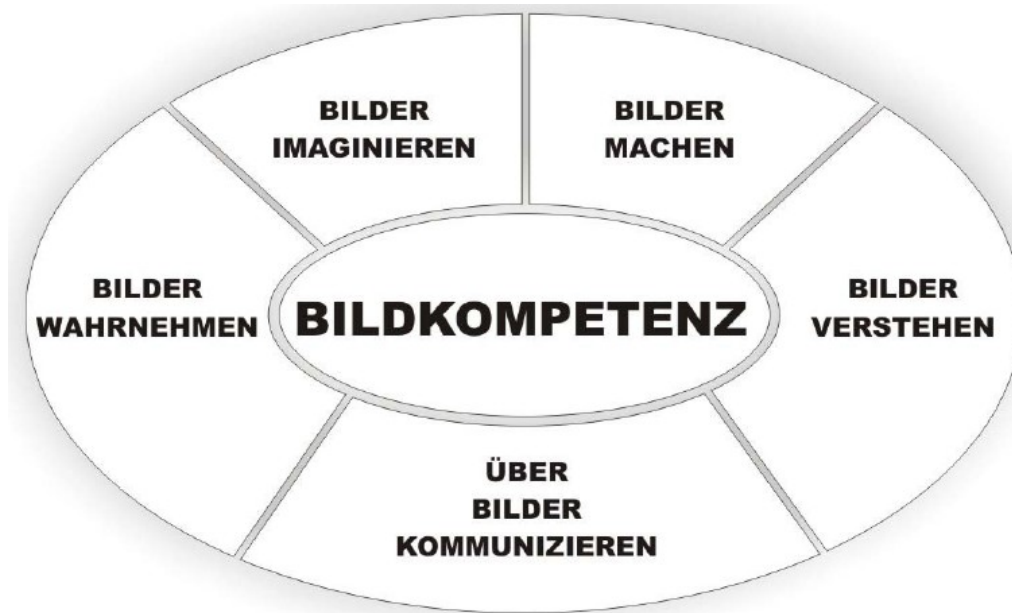


1. Handlungsfelder im Kunstunterricht:



In diesen fünf Handlungsfeldern bilden die beiden Kompetenzbereiche des Faches Bildende Kunst – **Produktion** und **Rezeption** – den Hintergrund in ihrem stetigen Wechsel und ihrer gegenseitigen Beeinflussung und Durchdringung.

Grund- und Leistungskurse unterscheiden sich qualitativ und quantitativ hinsichtlich Vertiefung und Differenzierung der Schwerpunkte.

Das **jeweilige Kursthema** verknüpft einen Schwerpunkt mit einer Ergänzung (Gewichtung 2:1) und berücksichtigt

- das Interesse der Lerngruppe
- aktuelle Bezüge

Schulinternes Curriculum - Fachpläne Teil C auf der Grundlage der neuen Rahmenlehrpläne

Semester	Q1 Kommunikation in künstlerischen und medialen Welten	Q2 Lebensräume und Alltagskultur	Q3 Bilder und Bildwelten als Ausdrucksmittel des Menschen	Q4 Gestaltung und Präsentation im öffentlichen Kontext
Aspekte der Themenfelder	Mensch und Medium: Wirklichkeit – Abbild und Inszenierung Künstlerische und mediale Gestaltungsvorgänge Funktionen und Wirkungsweisen von Kunst und Medien	Wahrnehmung und Gestaltung individueller Lebenskultur Gestaltungsvorgänge und Problemlösungen in Design und/oder Architektur Funktionen von Architektur und/oder Design im Kontext des Kulturraumes	Bilder als Ausdrucksmittel des Individuums Bilder als Gestaltungsvorgänge Bilder im gesellschaftlichen Kontext	Selbstpräsentation Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit Visuelle Kommunikation zwischen individuellen und gesellschaftlichen Interessen
Schwerpunkte	• Fotografie • Printmedien • Film/Video/Fernsehen • Bildschirmlayout/ computergestützte Bildbearbeitung	• Baukonzeptionen und Bauwerke • Siedlung und Wohnen Gestalteter Naturraum • Design: Produktgestaltung & Mode	• Malerei • Grafik • Plastik/Objekt/ Installation • Performance/ Konzeptkunst	• Dokumentation – medial/ multimedial • Ausstellungsgestaltung • Veranstaltungskonzept • Kampagne/ Werbung
Ergänzungsbereiche	Malerei, Grafik, Plastik/Objekt/Installation, Performance/Konzeptkunst, Fotografie, Film/Video/Fernsehen, Printmedien, Bildschirmlayout/ computergestützte Bildbearbeitung, Baukonzeptionen und Bauwerke, Siedlung und Wohnen, Gestalteter Naturraum, Produktgestaltung, Mode, Dokumentation, Ausstellungsgestaltung, Veranstaltungskonzept, Kampagne/Werbung			
Bereiche aus dem Basiscurriculum (BC)¹:	Sprachbildung, Medienbildung			
Übergreifende Themen (ÜT)²:	Kulturelle Bildung, Soziales Lernen, Nachhaltigkeit, Kulturelle Vielfalt (Zu allen angegebenen Themen und Inhalten können kompetenzerweiternde Themen aus den ÜT 1-8 und 10-13 hinzukommen.)			

1 s. Anhang

2 s. Anhang

Schulinternes Curriculum - Fachpläne Teil C auf der Grundlage der neuen Rahmenlehrpläne

Leistungsüberprüfung³:

Klausuren, praktische Arbeiten, Mitarbeit (s.u.)

Praktische Arbeiten

Aspekt*	++	+	o +	o -	-	--
Originalität, Idee						
Formale Gestaltung						
gestalterische Fertigkeiten						
Darstellungsprägnanz						
Sorgfalt/ Ausführung						

Die Gewichtung der Anteile (praktisches Arbeiten – Mitarbeit) wird entsprechend den Inhalten und Schwerpunkten des jeweiligen Semester- bzw. Halbjahr-themas festgelegt.

*Alle Bewertungsaspekte sind auf die Kriterien der jeweiligen Aufgabenstellung zu beziehen

Mitarbeit

Aspekt	++	+	o +	o -	-	--
Aufmerksamkeit						
Beteiligung am Unterrichtsgespräch						
Hausaufgaben/ Material						
Produktive Umsetzung						
Hefter/ Hefterführung						
Beiträge: kritisch, reflektiert, weiterführend						
Korrekte, sichere Fachsprache						
verantwortliche, ergebnisorientierte, kooperative Gruppenarbeit						
Präsentation der eigenen Arbeit: klar, strukturiert, kritisch, reflektiert						
Experimentierfreude, Selbständigkeit						

} Quantität

} Qualität und Kommunikation

++ in besonderem Maße erfüllt o - mit Einschränkungen erfüllt
 + in hohem Maße erfüllt - mit deutlichen Einschränkungen erfüllt
 o + in angemessenem Maße erfüllt -- nicht erfüllt

Außerschulische Lernorte:

Im Rahmen der schulorganisatorischen Möglichkeiten und nach Interesse der Lerngruppe findet in jedem Semester Lernen an anderen Orten statt, z.B. in Museen, Galerien, in Werkstätten, Architekturbüros, in der Architektenkammer, bei Stadtrundgängen.

Schulinternes Curriculum - Fachpläne Teil C auf der Grundlage der neuen Rahmenlehrpläne

Kompetenzerwerb und mögliche Konkretisierungen:

- | | |
|-----------|--|
| Q1 | <p>Unter dem Aspekt "Kommunikation" erproben und vergleichen die Schülerinnen und Schüler⁴ künstlerische und mediale/apparative Gestaltungsmittel und beziehen sie aufeinander. Dabei entwickeln sie ihre eigene Ausdrucks- und Urteilsfähigkeit, erlangen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um diese im Rahmen künstlerischer und kommunikativer Prozesse anzuwenden⁵.</p> <p>Mögliche Konkretisierungen:</p> <p>Fotografie</p> <p>Kenntnisse über Entstehung und Epochen der Fotografie, fotografische Genre, fotografische Verfahren durchführen (Fotografieren, z.B. Fotostory, Fotoserie, Fotomontage, digitale Fotobearbeitung) eigene Werke präsentieren und kritisch reflektieren, Arbeiten anderer diskutieren und bewerten, Fachsprache entwickeln</p> <p>Fotografische Werke beschreiben, analysieren und kritisch betrachten</p> <p>Printmedien</p> <p>Methoden der Analyse von Printmedien: Semiotische Analyse, KISS, AIDA</p> |
| Q2 | <p>Ausgehend von den eigenen Erfahrungen mit Raum und den Erlebnissen der Alltagskultur erschließen sich die SuS historische und aktuelle Konzepte des Entwerfens und der Formgebung sowie der Zusammenhänge zwischen Architektur und Design.</p> <p>Auf diesem Hintergrund entwickeln sie ein Verständnis der Grundprinzipien des Gestaltens und der Lösung von Problemen. Sie lernen Prozesse der Untersuchung, des Entwerfens, der Gestaltung, der Beurteilung und erfahren diese in funktionalen Zusammenhängen und im Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Konzepte⁶.</p> <p>Mögliche Konkretisierungen:</p> <p>Baukonzeptionen und Bauwerke</p> <p>Kenntnisse über Entstehung und Epochen der Baukunst im westlichen Raum, architektonisches/perspektivisches Zeichnen (Fluchtpunktperspektiven, 3-Tafel-Projektion) Bauarten (Skelett-/Massivbau)</p> <p>eigene Werke präsentieren und kritisch reflektieren, Arbeiten anderer diskutieren und bewerten</p> <p>Fachsprache entwickeln und anwenden, Bauwerke beschreiben, analysieren und kritisch betrachten</p> <p>Siedlung und Wohnen</p> <p>Aufbau/Grundrisse bei Wohnhäusern, Maßstab, Inneneinrichtung (Anschlüsse, Möbel, Maßstab), Fassadengestaltung (zeichnerisch oder plastisch), <i>form follows function</i>, Materialerprobungen, Sozialbau, Tiny House, Modellbau (Materialerprobungen, Raum erfassen und gestalten)</p> <p>eigene Werke präsentieren und kritisch reflektieren, Arbeiten anderer diskutieren und bewerten, Fachsprache entwickeln und anwenden</p> |

4 Im Weiteren SuS abgekürzt

5 RLP, S.18

6 Ebd., S.19

Q3	Im Mittelpunkt steht die Arbeit der SuS mit Bildern, Bildwelten und Bildräumen der Kunst. Ausgangspunkt sollen die Gedanken, Konzepte und vor allem die Praxis des gestaltenden Individuums sein, seine Auseinandersetzung mit ästhetischen Ausdrucksmitteln und die anregende Betrachtung von Kunstwerken und künstlerischen Konzepten im Spannungsfeld von Kunstgeschichte und zeitgenössischer Kunst⁷. Mögliche Konkretisierungen: Malerei (z.B. Landschaftsmalerei, Welt der Dinge) Fertigkeiten der Gestaltung (zeichnerisch, malerisch), Präsentieren, Erläutern und Bewerten der eigenen künstlerischen Lösungen, Arbeiten anderer diskutieren und bewerten, Kenntnisse unterschiedlicher Analyseschemata zur Erschließung von Gemälden, zur kunsthistorischen Einordnung und Interpretation, Fachsprache entwickeln und anwenden Plastik/Objekt (z.B. Figur und Raum, Geheime Welten) Fertigkeiten der Gestaltung (zeichnerisch, plastisch), Materialkunde und -verwendung, Präsentieren, Erläutern und Bewerten der eigenen künstlerischen Lösungen, Arbeiten anderer diskutieren und bewerten, Kenntnisse unterschiedlicher Analyseschemata zur Erschließung von Plastiken, Installationen und Raumkonzepten, zur kunsthistorischen Einordnung und Interpretation, Fachsprache entwickeln und anwenden
Q4	Die SuS machen bildnerische Ergebnisse und Prozesse in verschiedenen Formen einer Öffentlichkeit zugänglich. Der Inhalt kann sich aus den Themenfeldern 4.1 bis 4.3 als Erweiterung oder Vertiefung entwickeln. Vor allem im Leistungskursfach kann auch ein neues Thema zur künstlerischen/medialen Bearbeitung und Präsentation im öffentlichen Kontext (von der Schulöffentlichkeit bis zur städtischen Öffentlichkeit) gewählt werden. Gemeinsam entwickeln SuS Konzepte zur Vermittlung erarbeiteter Bilder und Bildwelten und deren Entstehung, beziehen sie auf den jeweiligen Präsentationsrahmen und reflektieren den Wirkungszusammenhang⁸. Mögliche Konkretisierungen: Produktdesign Designgeschichte, Designanalyse, Entwurfsprozesse, projektbezogenes Arbeiten, Prototypen, individuelle Recherche, Zielgruppe, Materialanalyse, Ergonomie, Nachhaltigkeit. Referate und Präsentationen zu Designepochen oder einzelnen Designer*innen Fähigkeit, Designkonzepte zu beschreiben, zu analysieren und kritisch zu bewerten, Fachsprache entwickeln und anwenden Anwendung des Erworbenen aus Q1, Q2 und Q3

7 RLP, S.20

8 Ebd., S.21

Anhang:

Für Klausuren der Sek II gilt die folgende Zuordnung																
Ab %	95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	45 %	40 %	33 %	27 %	20 %	0%
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Es wird das Berliner Online-Gutachten zur Bewertung der Klausuren verwendet.

Bezüge zum RLP Berlin - Teil B:

Sprachbildung	Medienbildung	Übergreifende Themen (ÜT)
Die Lernenden ... - erschließen Fachtexte zur Geschichte und Theorie des Semesterthemas - verwenden adäquate Fachsprache zur Herstellung, Beschreibung, Analyse und Präsentation von Werken des jeweiligen Themenbereichs - kennen die Fachsprache bzgl. des jeweiligen Schwerpunkts und wenden sie in mündlichen und schriftlichen Äußerungen sinnvoll an.	Die Lernenden. .. - verwenden mediale Quellen zur Recherche - wenden einfache Bildbearbeitungsprogramme und Apps zur Herstellung eigener Produkte an - nutzen Medien zur Herstellung von Präsentationen und Portfolios - nutzen Medien zur Kommunikation und zur Ergebnissicherung	Die Lernenden ... - lernen unterschiedliche Berufsfelder und Studiengänge kennen - beziehen Strategien zur Lösung sozialer und kultureller Probleme in ihre kreativen Ideen mit ein - berücksichtigen in ihrem eigenen Gestalten Aspekte der Nachhaltigkeit - erfahren eine multiperspektivische Sicht auf unterschiedliche kulturelle Bereiche, setzen sich mit Konzepten auch außereuropäischer Kulturen auseinander
Fachinterne Vereinbarungen: mindestens - ein Unterrichts-Projekt mit Bezug auf Nachhaltigkeit, bzw. soziales / kulturelles Lernen (z.B. Q2) - ein mediengestütztes Referat (in Vorbereitung auf die 5. Prüfungskomponente - GK) - Planen/Kuratieren einer eigenen Ausstellung zum ausgewählten Kontext (z.B. Q4)		
mögliche Kontexte: Ausstellungskonzepte, Besuch von Museen und Galerien, besonderer Fokus auf Ausstellungen außereuropäischer Kulturen sowie Künstlerinnen, Berufsbildung, Teilnahme an Wettbewerben, Erstellen von Präsentationen und Portfolios		